

SWP 12.01.2006

INGEN

DIE NECKARQUELLE Nr. 9

ENERGIE / Kundin zieht vors Amtsgericht

Gaspreis-Rebellen klagen jetzt

„Klageschrift verschickt“ / Köngeter zuversichtlich

Nachdem die Stadtwerke Villingen-Schwenningen (SVS) zum 1. Januar die Gaspreise erhöht haben, zieht jetzt eine Kundin vor Gericht. Mit Datum von 9. Januar sei eine Klageschrift an das Amtsgericht Villingen-Schwenningen verschickt worden, teilte gestern Wolfgang Bräun vom regionalen Forum „Gaspreis runter“ mit.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN ■ Eine örtliche Anwaltskanzlei habe im Namen der Mandantin Klage gegen die Stadtwerke erhoben. Darin wird beantragt, dass die von den Stadtwerken vorgenommene Erhöhung zum 1. Januar „unbillig und unwirksam“ sei. Die Stadtwerke hätten die „Billigkeit“ des neuen Gaspreises nicht dargelegt. Der Energieversorger solle offen legen, „inwiefern der geforderte Gaspreis zur Deckung der Kosten und der Erzielung eines in vertretbarem Rahmen liegenden Gewinns dient“, heißt es weiter.

Jetzt ist also die Justiz gefordert. Derweil überlegen die Verantwortlichen des Gaspreisforums nach eigen-

nen Angaben, ob man sich dieser Klage anschließt oder aber zusätzlich den Zweckverband Gasfernversorgung für die Baar verklagt, weil deren Mitglied auch die Stadtwerke sind.

Wie berichtet, haben die Stadtwerke VS sowie der Gaszweckverband Baar die Preise zum 1. Januar kräftig erhöht. Die Anhebung liegt für Durchschnittshaushalte nach Aussagen der SVS je nach Vertragstyp zwischen zehn bis zwölf Prozent des Grund- und Arbeitspreises. Geschäftsführer Ulrich Köngeter hat zuletzt stets betont, dass Stadtwerke und Zweckverband nur ihre gestiegenen Bezugskosten an die Kunden weitergäben.

Dies sei auch durch das Testat eines Wirtschaftsprüfers nachgewiesen. Unter diesen Voraussetzungen gab sich der Geschäftsführer gestern zuversichtlich, dass eine Klage gegen die Gaspreiserhöhung („wir haben damit gerechnet“) wenig aussichtsreich sei. Das Amtsgericht Goslar habe am 20. Dezember eine vergleichbare Klage gegen den dortigen Energieversorger abgewiesen.

Allerdings haben auch die Gaspreis-Rebellen zuletzt vor Gericht gepunktet: In Heilbronn unterlagen die Stadtwerke in erster Instanz, jetzt geht es in die zweite. (est)